

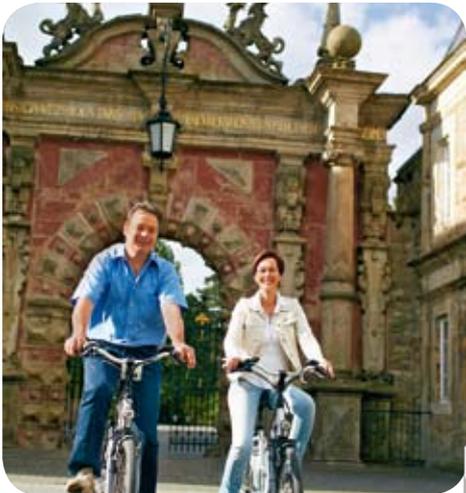


KULTURROUTE

Mit dem Rad durch Hannover und das Land drum herum

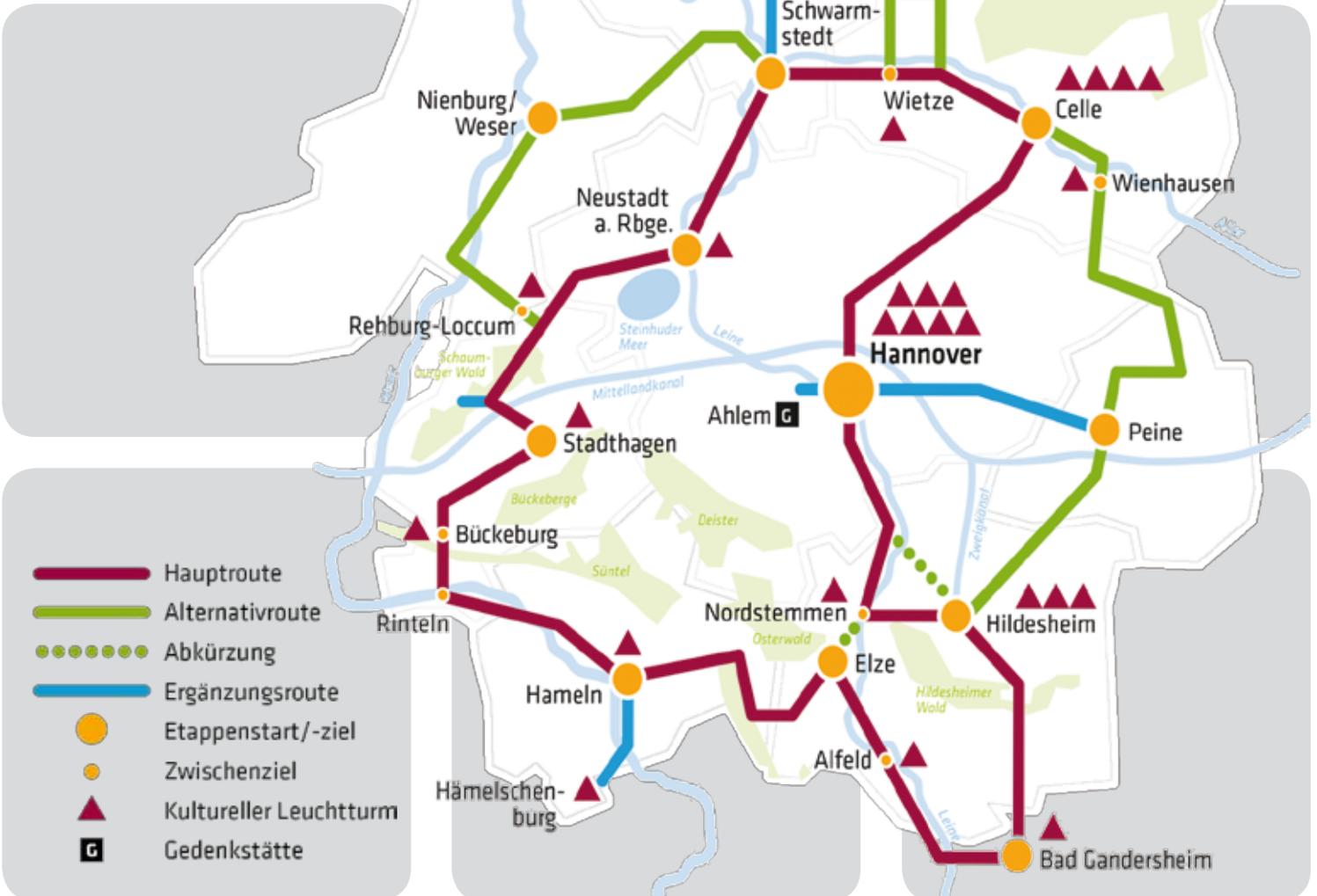


Netzwerk
Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover



EUROPAISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Europa fördert
Niedersachsen
www.eu.fördert.niedersachsen.de





KULTURROUTE

Mit dem Rad durch Hannover
und das Land drum herum

Vorwort

Die Eröffnung des neuen Fernradweges „Kulturroute“ stellt für das Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover einen wichtigen Meilenstein dar: Nicht nur, dass ein großes Projekt des Netzwerks erfolgreich abgeschlossen wurde – auch ist mit der Eröffnung der Kulturroute eine erhöhte Wahrnehmung der Netzwerkarbeit insgesamt verbunden.

Die Kulturroute umfasst insgesamt 26 Kulturelle Leuchttürme und ca. 120 weitere touristische Ziele, die zeigen, welchen kulturellen und touristischen Wert der Netzwerkraum hat. Grundlage für die Entwicklung der Kulturroute war eine Studie zu den Kulturellen Leuchttürmen in der Metropolregion aus dem Jahr 2008 der Nord/LB. Auf dieser Basis stellte die Region Hannover bei der Auftaktveranstaltung des Forum Tourismus im Mai 2011 ein erstes Grobkonzept zur Kulturroute vor. Im Jahresverlauf 2011 wurde die Idee der Kulturroute mit den Tourismuspartnern im Netzwerk EWH weiter entwickelt und ein Beschluss in der Lenkungsgruppe der Hauptverwaltungsbeamten des Netzwerkes EWH im Januar 2012 als Netzwerkprojekt herbei geführt.

Durch die Förderung durch die EU als Kooperations- und Vernetzungsprojekt (EFRE-Mittel, ca. 120.000 € Fördermittel, Fördersatz von 56,25 %; Gesamtkosten ca. 220.000 €) konnte das Projekt noch einmal entscheidend aufgewertet werden. Der ursprüngliche Förderzeitraum vom 15. April 2013 bis 31. Dezember 2014 stellte sich als sehr eng für die zahlreichen Abstimmungen mit den 15 Netzwerkpartnern und die insgesamt 11 Vergaben externer Aufträge mit teilweise sehr knappen Ausführungsfristen heraus. Daher wurde eine Projektverlängerung bis zum 30. Juni 2015 beantragt und im November 2014 genehmigt.

Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit allen Projektpartnern und dem hohen Engagement der Projektleiterin Sandra Krallinger (Region Hannover) konnten schließlich alle Projektbausteine pünktlich abgeschlossen und die Kulturroute am 10. Juli 2015 eröffnet werden.



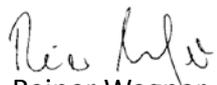
Helma Spöring
Bürgermeisterin Stadt Walsrode,
Vorsitzende Netzwerk EWH



Dirk-Ulrich Mende
Oberbürgermeister Stadt Celle,
Vorstand Netzwerk EWH



Prof. Dr. Axel Priebes
Erster Regionsrat Region Hannover,
Vorstand Netzwerk EWH



Reiner Wegner
Landrat Landkreis Hildesheim,
Vorstand Netzwerk EWH

Mit dem Rad durch Hannover und das Land drum herum: Kreidezeit und Mittelalter, Weserrenaissance bis Moderne. Erleben Sie historische Städte, Schlösser, Kirchen, Museen, Überraschungen. 15 Tagesetappen, 800 Kilometer.

In Hannover und in den umliegenden Regionen gehen Natur und Kultur viele glückliche Verbindungen ein. Anlass für das Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover (EWH), eine rund 800 km lange Fahrradroute zu entwickeln: die Kulturroute.

Fahren Sie durch schöne Landschaften und besuchen Sie die großartigen Kulturgüter und die reizvollen Städte im Land: die Residenzstadt Celle, das mittelalterliche Kloster Loccum, die Welterbestätten Fagus-Werk in Alfeld sowie Dom und St. Michaelis in Hildesheim, das Mausoleum in Stadthagen, das Sprengel-Museum für moderne Kunst und die weltberühmten Herrenhäuser Gärten in Hannover. Aber auch die Rattenfängerfreilichtspiele in Hameln, die Domfestspiele in Bad Gandersheim, Rausch SchokoLand in Peine und den Weltvogelpark Walsrode.

Die Route, die Etappen, die Erreichbarkeit mit der Bahn

Die Kulturroute gliedert sich in eine rote Hauptroute, grüne Alternativrouten und blaue Ergänzungsrouten. Sie verläuft meist auf bestehenden Radfernwegen wie dem Weser-Radweg, dem Aller-Radweg und dem Leine-Heide-Radweg. Die Gesamtroute ist in 20 Etappen unterteilt, 15 von ihnen sind Tagesetappen, die anderen sind kürzere Ergänzungen.

Einen Überblick über alle Etappen und die an der Route liegenden Städte verschafft Ihnen die Karte auf der nächsten Seite. Alle Start- und Zielpunkte der 15 Tagesetappen haben Bahnanschluss. Das heißt auch, dass diese mit dem öffentlichen Nahverkehr sehr gut zu erreichen sind. So ist die Kulturroute für Mehrtagestouren und Tagesausflüge gleichermaßen attraktiv.

Eine Broschüre mit den Etappenbeschreibungen, Fahrradkarten und Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten sowie ausführliche Informationen zu Veranstaltungen geben Ihnen die jeweiligen Tourist-Informationen.

Die Kulturroute finden Sie auch im Internet: www.kulturroute-hannover.de

Dort sind auch die Informationsmaterialien als PDF sowie die Routenführung digital in Form von GPX-Tracks erhältlich.

Informationsquellen zur Kulturroute



Ein umfangreiches Infopaket erhalten Sie in den Tourist-Informationen (Adressen s. Rückseite):

- Broschüre im praktischen Fahrradtaschenformat mit Etappenbeschreibungen und vielen Tipps
- Radkarte zur Kulturroute im Maßstab 1 : 75.000
- 15 Einzelkarten für die Tagesetappen
- Beilage: Infos zu fahrradfreundlichen Unterkünften und zu Fahrradverleih und -reparatur



Broschüre, Karten und GPX-Tracks zum Download:
www.kulturroute-hannover.de





DIE ETAPPEN

- 1 Entlang der Leine
- 2 Durch das Harzer Vorland
- 3 Entlang der Sieben Berge
- 4 Von der Leine zur Weser
- 4a Südlich von Hameln
- 5 Entlang der Weser ins Schaumburger Land
- 6 Westlich vorbei am Steinhuder Meer
- 6a Zum Jagdschloss Baum
- 6b Entlang der Weser
- 6c Von der Weser zur Aller
- 7 Immer an der Leine entlang
- 7a Von der Aller in die Heide
- 8 Entlang der Aller
- 8a Aussicht auf die Seenlandschaft
- 8b Gedenkstätte Bergen-Belsen
- 9 Von der Aller an den Mittellandkanal
- 9a Durch das Burgdorfer in das Peiner Land
- 9b Durch die Hildesheimer Börde
- 9c Nördlich des Mittellandkanals
- 9d Herrenhäuser Gärten

- Hauptroute
- Alternativroute
- Abkürzung
- Ergänzungsrouten
- Etappenstart/-ziel
- Zwischenziel
- Historische Altstadt
- Kultureller Leuchtturm
- Gedenkstätte

▲ DIE KULTURELLEN LEUCHTTÜRME

- 1 Sprengel Museum
- 2 Schloss Marienburg
- 3 Roemer- und Pelizaeusmuseum
- 4 Mariendom
- 5 St. Michaelis
- 6 Historische Altstadt Bad Gandersheim
- 7 Fagus-Werk mit Gropiusausstellung
- 8 Historische Altstadt Hameln mit gelebter Rattenfängersage
- 9 Schloss Hämelschenburg
- 10 Schloss Bückeberg mit Mausoleum und Fürstliche Hofreitschule Bückeberg
- 11 St. Martinikirche mit Mausoleum
- 12 Kloster Loccum
- 13 Schloss Landestrost
- 14 Kloster Walsrode
- 15 Deutsches Erdölmuseum Wietze
- 16 Historische Altstadt Celle
- 17 Schloss Celle mit Schlosstheater
- 18 Bomann-Museum und Kunstmuseum Celle
- 19 Otto-Haesler-Museum
- 20 Kloster Wienhausen
- 21 Kunstverein Hannover e.V. im Künstlerhaus
- 22 Niedersächsisches Landesmuseum Hannover
- 23 Herrenhäuser Gärten
- 24 Wilhelm Busch - Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst
- 25 Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek
- 26 Kestnergesellschaft

G GEDENKSTÄTTEN

- Gedenkstätte Bergen-Belsen
- Gedenkstätte Ahlem

Auf einen Blick:

Die Kulturroute hat eine Gesamtlänge von rund 800 km. Die Strecke verläuft überwiegend auf asphaltierten Wegen, und es gibt nur sehr wenige Steigungen. Die Route ist deshalb gut bis sehr gut zu befahren und auch für Familien geeignet. Das Logo der Kulturroute weist Ihnen den Weg. Bitte achten Sie auf die Plaketten an den Fahrradwegweisern: Die Hauptroute ist mit einer roten Plakette versehen, Alternativrouten sind grün markiert und Ergänzungsrouten blau. Alle Start- und Zielpunkte der Tagesetappen sind mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar.

Die Kulturroute im Netzwerk EWH – von Leuchttürmen und Kirchtürmen

Die Kulturroute ist ein vom Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover (Netzwerk EWH) entwickelter Fernradweg zu kulturellen Leuchttürmen in den Regionen rund um die niedersächsische Landeshauptstadt Hannover. 20 Etappen führen über insgesamt 800 km Radwege von Hannover über Hildesheim, Bad Gandersheim, Elze, Hameln, Stadthagen, Nienburg/Weser, Schwarmstedt, Walsrode, Celle, Peine und zurück nach Hannover. Entlang der Route können neben den 26 kulturellen Leuchttürmen und zwei Gedenkstätten rund 120 touristische Ziele erkundet werden.

Als Netzwerkprojekt stellt die Kulturroute einen wesentlichen Meilenstein in der (Weiter-)Entwicklung des Netzwerks EWH dar: mit der Kulturroute ist im Netzwerk erstmalig ein Produkt entstanden, dass sich über den engeren Akteurskreis bzw. die Fachöffentlichkeit hinaus an die breite Öffentlichkeit richtet. Die Durchführung des Projekts bedeutete aber auch einen spannenden Lernprozess für die innere Kooperation im Netzwerk.

Die Kulturroute als Lernprozess der Kooperation

Entstanden ist das Projekt Kulturroute im Mai 2011 zunächst als eine von der Region Hannover eingebrachte Idee im Forum Tourismus des Netzwerks EWH: anhand einer vorliegenden Studie der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen(-Wolfsburg) sollten zunächst nur die dort genannten Leuchttürme im Netzwerkgebiet

Zeitlicher Ablauf / Meilensteine

- Mai 2011: Vorstellung des Projekts in der Auftaktsitzung des Forum Tourismus; Einrichtung erster Arbeitsgruppen unter Federführung der Region Hannover
- Januar 2012: Beschluss der Kulturroute als (eigenfinanziertes) Netzwerkprojekt durch die Lenkungsgruppe
- Juli 2012: EU-Antrag zur Förderung der Kulturroute
- April 2013: Zusage der EU-Förderung durch die N-Bank
- November 2014: Verlängerung der Projektlaufzeit bis zum 30.06.2015
- April 2015: Beginn der Baumaßnahmen (Infotafeln, Ausschilderung)
- Juli 2015: Eröffnung der Kulturroute



Übergabe des EU-Förderbescheids am 19.04.2013 (v.l.): Prof. Dr. Axel Priebes, Erster Regionsrat und Vorsitzender des Netzwerks EWH, Hamelns Oberbürgermeisterin Susanne Lippmann und Olaf Lies, Niedersächsischer Wirtschaftsminister

aufgegriffen und durch eine Routenführung auf dem Radwegenetz der Metropolregion verbunden werden. Zur Information über die Route sollte eine kurze Broschüre und eine Darstellung auf der Internetseite des Netzwerks EWH entwickelt werden. Diese Idee wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen unter Federführung der Region Hannover im Jahresverlauf 2011 weiterentwickelt und schließlich von der Lenkungsgruppe der Hauptverwaltungsbeamten des Netzwerks EWH Anfang 2012 als eigenfinanziertes Netzwerkprojekt beschlossen.

Dynamik hat das Projekt dadurch erfahren, dass die Chance ergriffen wurde, im Juli 2012 noch einen Antrag auf eine Förderung des Projekts im Rahmen der EU-Förderperiode 2007-2014 bei der N-Bank zu stellen. Im Rahmen dieses Antrags wurde das Konzept der Kulturroute weiterverfeinert und ausgearbeitet. Da das Netzwerk EWH als informelle Kooperation ohne Rechtsstatus nicht antragsberechtigt war, hat die Region Hannover die EU-Förderung in Vertretung für die Netzwerkpartner beantragt. In einer verbindlichen Absichtserklärung wurden die Mitfinanzierung durch die Netzwerkpartner festgehalten und die Entscheidungsstrukturen für das Projekt (Projektsteuerungsgruppe der Netzwerkpartner) festgelegt. Im Zuge des EU-Antragsverfahrens wurde es noch nötig, ein Gutachten zum touristischen Potenzial der Kulturroute erstellen zu lassen, so dass sich die Genehmigung der Förderung bis zum Frühjahr 2013 verzögerte. Im April 2013 überreichte schließlich Wirtschafts-

minister Olaf Lies dem Vorstand des Netzwerks EWH den Förderbescheid über 148.000 EUR (56% der Gesamtkosten). Damit hatte sich der Bearbeitungszeitraum bis zum Ende der Förderperiode zum 31.12.2014 erheblich verkürzt und es musste ein sehr ambitionierter Zeitplan aufgestellt werden. In der Folge zeigte es sich, dass dieser Zeitplan aufgrund zahlreicher, zum Teil langwieriger, Abstimmungen auch innerhalb des Netzwerks und zwischen den unterschiedlichen Hierarchieebenen nicht eingehalten werden konnte. Letztendlich kam zum Tragen, dass die Kulturroute das erste Projekt des Netzwerks mit einer entsprechenden Öffentlichkeitswirkung war und die nötigen Abstimmungsprozesse sowie die Komplexität des Projekts von allen Beteiligten schlichtweg unterschätzt wurden. Das Zeitfenster für die bauliche Umsetzung und eine Eröffnung vor Jahresende 2014 wurde hierdurch immer kleiner, so dass die federführende Region



Erste Vorstellung der Kulturroute auf dem Tag der Niedersachsen vom 26.-28.06.2015 in Hildesheim

Hannover im Spätsommer 2014 schließlich eine Verlängerung des Projekts bis zum 30.06.2015 bei der N-Bank beantragte. Bis zur Genehmigung dieser Verlängerung mussten aus vertraglichen Gründen einzelne Ausschreibungen von Leistungen ruhen, so dass eine Fertigstellung des Projekts zum 31.12. immer unrealistischer wurde.

Leucht- und Kirchtürme

Ein wesentlicher Punkt der Abstimmungen im Netzwerk war neben der Entwicklung eines gemeinsamen Logos und der Klärung der Vermarktung – der Erweiterte Wirtschaftsraum Hannover kam aus verschiedenen Gründen nicht als eigenständige Marke in Frage – die Festlegung der in der Route enthaltenen touristischen Leuchttürme und deren Abgrenzung zu weiteren touristischen Zielen. Die Auswahl der vorliegenden Studie der Metropolregion bot zwar eine gute Ausgangsbasis, musste aber aktualisiert und den Netzwerkbedürfnissen angepasst werden. Hier zeigte es sich, dass für die Auswahl der im Vordergrund stehenden Leuchttürme nicht nur kulturelle und touristische Kriterien angelegt werden durften, sondern auch eine regionalpolitisch von allen Netzwerkpartnern tragbare Verteilung der Leuchttürme im Netzwerkgebiet angestrebt werden musste. Das Kirchturmdenken und die angemessene Positionierung der eigenen Gebietskörperschaft auch innerhalb des Projekts Kulturroute spielte letztendlich eine größere Rolle als zunächst angenommen und konnte auch innerhalb der eingeübten und po-

sitiv besetzten Kooperation im Netzwerk nicht gänzlich überwunden werden. Eine Rolle spielte hierbei sicher auch, dass der Eigenanteil an den Kosten unabhängig von deren Größe oder der Zahl der Leuchttürme gleichmäßig auf die Netzwerkpartner verteilt wurde. Eine herausgehobene Rolle spielte hierbei die Region Hannover, die als Antragstellerin die Federführung im Projekt übernommen hatte und die Kulturroute durch erhebliche zusätzliche, nicht durch die EU-Förderung abgedeckte, Leistungen und die Ab-



Infotafel am Bahnhof in Bückeburg

stellung einer Projektleitung mit bis zu 75% der Arbeitszeit stark unterstützte.

Das hohe Engagement aller Netzwerkpartner führte aber schließlich doch zu dem Erfolg, dass der (immer noch ambitionierte) Zeitplan für die restliche Projektlaufzeit im ersten Halbjahr 2015 eingehalten werden konnte: Die Broschüren, Fahrradkarten und Inhalte der Internetseite wurden mit den Netzwerkpartnern endabgestimmt und zur Produktion frei gegeben. Für die Umsetzung der baulichen Maßnahmen – Produktion und Montage von Informationstafeln und der Wegweisung – wurden qualifizierte Firmen beauftragt, da dies aufgrund eines sehr hohen Koordinationsaufwandes bei einer Strecke von über 800km in 9 Landkreisen/der Region Hannover nicht im Rahmen der eigenen Bauhöfe zu leisten war.

Erfolge der Kulturroute

Mit der Eröffnung der Kulturroute Anfang Juli 2015 konnte ein wichtiges Projekt des Netzwerks EWH abgeschlossen und der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die Entwicklung der Kulturroute hat gezeigt, dass eine gemeinsame Anstrengung von Fachleuten geeignet ist, auch ein hervorragendes Produkt zu entwickeln. Das Sprichwort von den „vielen Köchen“ ist hier also definitiv nicht zum Tragen gekommen.

Im Gegenteil: das Netzwerk EWH konnte wichtige Erfahrungen in der Bearbeitung von großen und komplexen Projekten unter Wahrung einer

konstruktiven Kooperationskultur machen, was für folgende Projekte ein sicher nicht zu unterschätzender Erfolgsfaktor sein wird. Jeder und jede Einzelne des gesamten Teams - allen voran die Projektleiterin - konnte eigene Stärken in ein gemeinsames Produkt einbringen.

Nun steht noch die gemeinsame Sicherung der Kulturroute (Bindungsfrist von 15 Jahren aufgrund der EU-Förderung), eine behutsame Weiterentwicklung und nicht zuletzt eine gemeinsam abgestimmte Vermarktung an. Aufgrund der guten Zusammenarbeit bei der Entwicklung wird auch dies erfolgreich gelingen.

Neben dem konkreten Erfolg des Produkts Kulturroute stellt die Festigung der vertrauensvollen Zusammenarbeit durch gemeinsamen Erfolg ebenfalls ein wichtiges Ergebnis dar. Dennoch: Das Hauptergebnis der Kulturroute ist und bleibt die Darstellung des EWH / Regionen um Hannover als attraktiven Freizeitraum mit zahlreichen kulturellen Leuchttürmen – darunter mehrere Welterbestätten!

Projektmanagement und Controlling

Die Projektleitung für die Umsetzung der Kulturroute lag beim Fachbereich Planung und Raumordnung der Region Hannover, der auch als Projektträger das Vernetzungsprojekt formal gegenüber dem Fördergeber verantwortete. Unterstützt wurde die Projektleitung durch das Büro KoRis und die Rechtskanzlei Schindhelm aus Hannover.

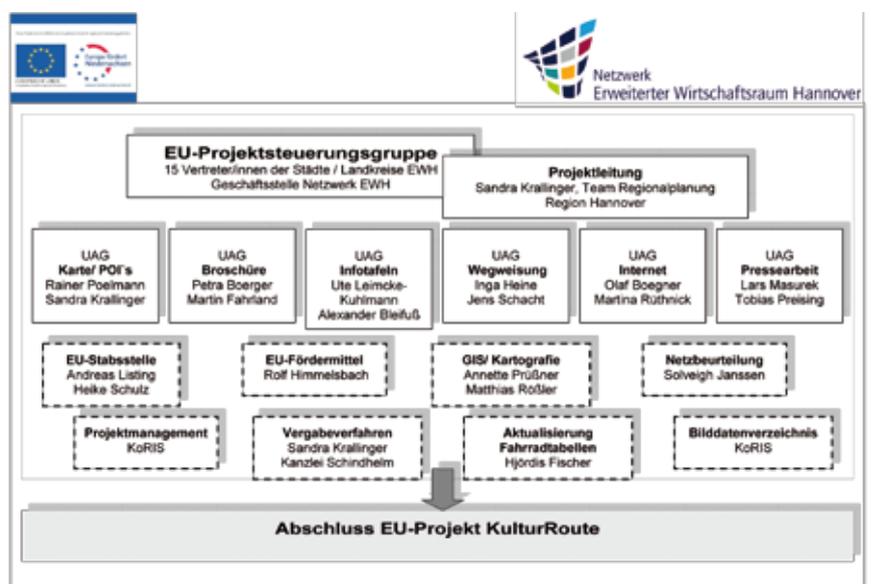
Die Aufgaben der Projektleitung umfassten:

- Koordinierung der Gremien und Zusammenführung der in Unterarbeitsgruppen (s. Grafik) erarbeiteten Inhalte als Diskussionsgrundlage für die (EU-)Projektsteuerungsgruppe
- Vereinbarung von Meilensteinen, Fristen und zuständigen Akteuren in Unterarbeitsgruppen und Projektsteuerungsgruppe
- Abstimmung der Entwürfe von Gestaltungskonzept (einschließlich Logo), Broschüre, Informationsflyer, Informationstafeln, Plakette und Karten nach Vorauswahl und Erstabstimmung durch die Unterarbeitsgruppen mit der Projektsteuerungsgruppe und bei Bedarf mit dem Vorstand des Netzwerks EWH
- Fortlaufende Aktualisierung und Controlling der Übersicht zum Projektmanagement
- Ausschreibung der einzel-

nen externen Aufträge und Auswahl der Auftragnehmer (Vergabeverfahren)

- Abstimmung und Abrechnung mit dem Fördermittelgeber, der EU-Stabsstelle und Auftragnehmern

Die von den Netzwerkpartnern benannten Mitglieder der Projektsteuerungsgruppe transportierten die Ergebnisse in ihre Verwaltungen, koordinierten die Arbeitsaufträge aus den Arbeitsgruppen mit den zuständigen Stellen und übernahmen die Kontrolle der vor Ort auszuführenden Aufträge, beispielsweise nach Montage der Informationstafeln. Insgesamt tagte die Projektsteuerungsgruppe elf Mal. Sie traf ihre Entscheidungen auf Grundlage der Zuarbeit der Unterarbeitsgruppen und in enger Abstimmung mit dem Vorstand des Netzwerks EWH.



Organigramm der Projektsteuerungsgruppe

Eröffnung der Kulturroute am 10 Juli 2015 in Hannover



Bei bestem Radfahrwetter wurde die Kulturroute mit einer kurzen Eröffnungradtour vom Niedersächsischen Landesmuseum Hannover zum Museum Wilhelm Busch eröffnet.

Bei der kurzen, von den Mitwirkenden und zahlreichen BürgermeisterInnen und Landräten aus dem Bereich des Erweiterten Wirtschaftsraums sowie dem Rattenfänger von Hameln begleiteten Radtour, wurde zwar nur ein kleines Teilstück der insgesamt 800 km langen Kulturroute erkundet, aber die Mitradelnden wurden von der besonderen Qualität der Kulturroute überzeugt. Auch, wenn die Route mitten durch die Landeshauptstadt führte, so konnte die Kombination aus kulturellen Highlights an Start- und Zielpunkt mit der wunderbaren Natur entlang der Leine beziehungsweise Ihme erlebt werden.

Start- und Zielpunkte der Eröffnungstour wurden nicht zufällig ausgewählt: denn sowohl das Niedersächsische Landesmuseum, das Sprengel Museum als auch das Museum Wilhelm Busch gehören zu den insgesamt 26 kulturellen Leuchttürmen, die durch die Kulturroute miteinander verbunden sind.

Die Route führte zunächst entlang der Hauptroute zum Maschee und bog dann auf die Ergän-





Enthüllung der Infotafel am Maschsee durch die Vorsitzende des Netzwerks, Bürgermeisterin Helma Spöring und Regionsrat Axel Prieb

zungsrute nach Herrenhausen ab. Auf ungefähr halber Strecke wurde bereits eine Pause eingelegt; aber nicht weil die Radler schon erste Ermüdungserscheinungen zeigten, sondern weil am Sportleistungszentrum am Maschsee eine der Infotafeln zur Kulturroute feierlich enthüllt wurde. Hier entstand ein Teil der Pressefotos zur Eröffnung.

Sportlich ging es dann weiter zu einem „Markt der Möglichkeiten“ im Georgengarten vor dem Museum Wilhelm Busch. Dort warteten bereits die an der Kulturroute beteiligten Tourismuspartner mit einem vielfältigen Informationsangebot zu weiteren interessanten Zielen in ihren jeweiligen Gebieten des Erweiterten Wirtschaftsraums Hannover.



Eröffnung des Markts der Möglichkeiten am Museum Wilhelm Busch im Georgengarten (unten und nächste Seite) durch Regionsrat Axel Prieb, Oberbürgermeister Stefan Schostok und die Vorsitzende des Netzwerks, Bürgermeisterin Helma Spöring (oben von links nach rechts)

Die Eröffnung des Markts der Möglichkeiten bot auch den Rahmen für die Würdigung der Anstrengungen bei der Erstellung der Kulturroute durch Oberbürgermeister Schostok (LH Hannover), Ersten Regionsrat Prof. Axel Prieb (Region Hannover) und die Vorsitzende des Netzwerks EWH, Bürgermeisterin Helma Spöring (Stadt Walsrode). Alle drei betonten die hohe Qualität der Kulturroute und bezeichneten den neuen Radfernweg als ein tolles neues Angebot für den Tourismus in den beteiligten Regionen:

„Der EWH bietet mit seinen Tourismusregionen wie beispielsweise Hannover, Weserbergland oder Lüneburger Heide in hohem Maße attrakti-



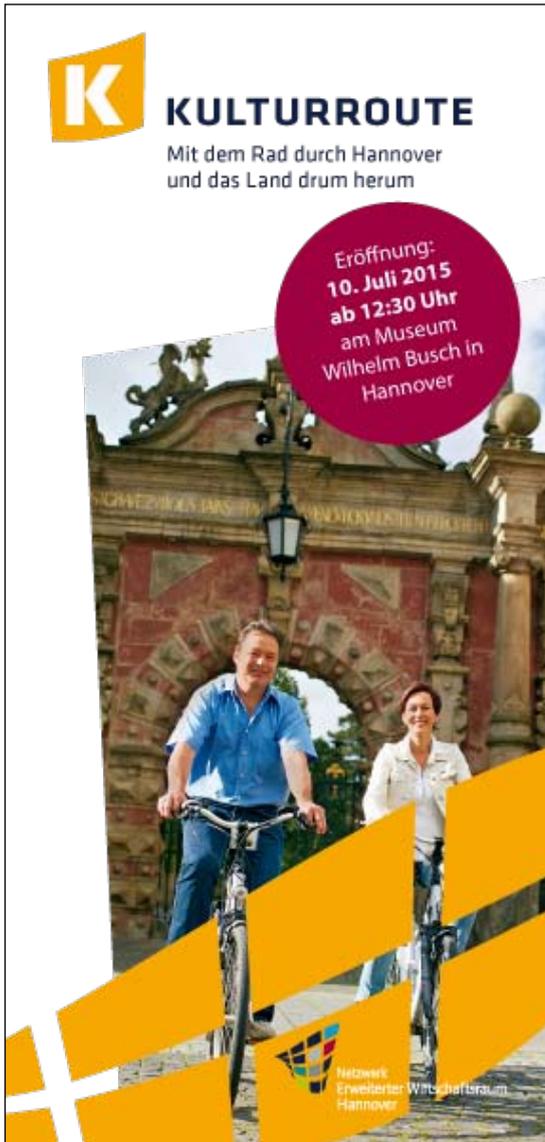
ve Landschaften wie auch attraktive Städte und verfügt über eine besonders vielfältige Kultur- und Freizeitinfrastruktur. Die Kulturroute ermöglicht es, genau diese Potenziale zur Stärkung des Stadt-Land-Tourismus zu erschließen“ - fasste Frau Spöring das in einer Studie nachgewiesene Potenzial der Kulturroute zusammen.

Diesem Lob entsprechend war die Nachfrage an den (zunächst kostenfreien) Mappen mit Routenbeschreibung und Kartenmaterial, die in den Pavillons der Netzwerkpartner an den Radler bzw. die Radlerin gebracht wurden. Ab dem Eröffnungstag waren die Mappen auch in den Tourist-Informationen entlang der Route erhältlich.



Am Ende des Tages zeigten sich viele begeisterte Gesichter: Die Vorfreude auf ausgedehnte Radtouren auf der Kulturroute ist groß und die Beteiligten sind mit Recht stolz auf ihr Produkt.





Eröffnung der Kulturroute - 10. Juli 2015

Wir laden alle Interessierten herzlich zur feierlichen Eröffnung der Kulturroute am 10. Juli 2015 in Hannover ein. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung können Sie sich über die Kulturroute und die touristischen Regionen des Erweiterten Wirtschaftsraums Hannover (Netzwerk EWH) informieren.

Ort: Wilhelm Busch - Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst | Georgengarten, 30167 Hannover (Stadtbahn 4/5)

Programm:
ab 12:30 **Markt der Möglichkeiten mit Infoständen der Partner des Netzwerks Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover**

Begrüßung: - Bürgermeisterin Helma Spöring, Stadt Walsrode, Vorsitzende Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover (Netzwerk EWH)
- Oberbürgermeister Stefan Schostok, Landeshauptstadt Hannover
- Erster Regionsrat Prof. Dr. Axel Priebs, Region Hannover, Vorstand Netzwerk EWH

Pavillons:

- Informationen zur Kulturroute / zum Netzwerk EWH
- Hannover Marketing und Tourismus GmbH / Region Hannover
- Celle Tourismus Marketing GmbH / Lüneburger Heide GmbH (Stadt Celle und Landkreis Celle)
- Hameln Marketing / Touristikzentrum Westliches Weserbergland (Stadt Hameln und Landkreis Hameln-Pyrmont)
- Tourist-Information Stadthagen / Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.
- Mittelweser-Touristik GmbH (Stadt Nienburg/W. und Landkreis Nienburg/W.)
- Landkreis Heidekreis (für die Tourismusregion Aller-Leine-Tal und die Stadt Walsrode)
- Hildesheim Marketing GmbH (Stadt Hildesheim und Landkreis Hildesheim)
- Tourist-Information Peiner Land (Stadt Peine und Landkreis Peine)
- Portal zur Geschichte, Bad Gandersheim für den Landkreis Northeim

16:00 Ende der Veranstaltung

Tipp: Nutzen Sie die Gelegenheit zu einem Spaziergang durch die Herrenhäuser Gärten oder zu einer Besichtigung des Museums Wilhelm Busch - Museum für Karikatur und Zeichenkunst,

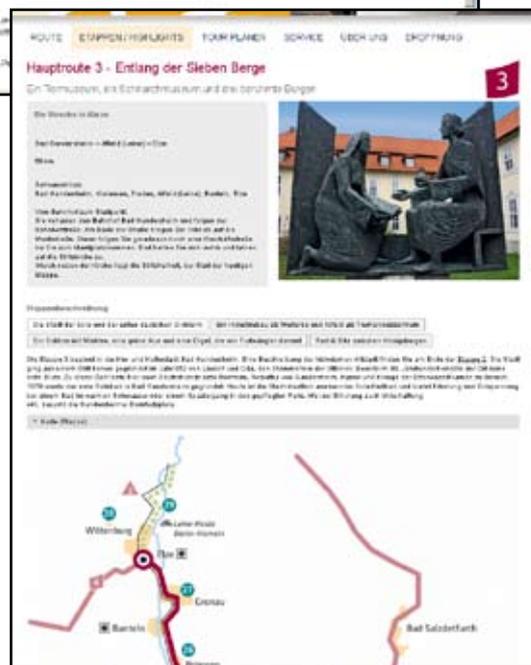
Informationen zur Kulturroute und zum Eröffnungsprogramm entnehmen Sie bitte auch unserer Webseite unter www.netzwerk-ewh.de und dem Auftritt der Kulturroute unter www.kulturroute-hannover.de



c/o Region Hannover
Höltystraße 17, 30171 Hannover
kontakt@netzwerk-ewh.de

Flyer mit Eröffnungsprogramm

Internetseite



Parallel zur Fertigstellung der gedruckten Broschüre wurde die Firma PeineMarketing mit der Erstellung der Internetseite beauftragt: Ziel war es, den Aufbau und das Design der Broschüre in eine Webseite umzuwandeln.

Die einzelnen Etappen innerhalb der Tourenbeschreibung sind daher strukturell identisch und suchmaschinenfreundlich aufgebaut - werden aber zusätzlich durch eine interaktive Karte ergänzt. Auf der Homepage können auch die Broschüre als PDF und digitale Tracks (GPX) zur Routenführung heruntergeladen werden.

Die Internetseite basiert auf dem Content-Management-System Weblication Core® und kann daher einfach gepflegt werden. Auch auf mobilen Geräten lässt sich die Internetseite graphisch einwandfrei abrufen.

Startseite und Beispiel einer Routenbeschreibung (Etappe3)



QR-Code zur Homepage unter www.kulturroute-hannover.de



Presse-Echo (Auswahl)

Mit dem Fahrrad durch Niedersachsens Kulturlandschaft

CELLE. Eine neue Radroute auf bereits vorhandenen Radwanderwegen soll ab dem Frühjahr 2015 bedeutende Kulturangebote im Erweiterten Wirtschaftsraum Hannover (EWH) multimedial bewerben und miteinander verbinden. Das Netzwerk EWH wurde im Oktober 2010 als Nachfolgeorganisation des Städtischen Expo-Region gegründet. Zu

den „kulturellen Leuchttürmen“, wie es beim Netzwerk heißt, gehören unter anderem das Celler Schloss, das Fagus-Werk in Alfeld, die Herrenhäuser Gärten in Hannover und das Erdölmuseum in Wietze.

Durch neue Beschilderungen entlang der Route laut EWH QR-Codes zu finden sein. So lassen sich vor Ort Informationen mit dem Smartphone von der mobilen Website der KulturRoute abrufen. Insgesamt kostet das Kulturprojekt rund 264.000 Euro. Das Vorhaben wird mit rund 148.000 Euro von der Europäischen Union gefördert. Die restlichen 120.000 Euro werden zu gleichen Teilen von den beteiligten Städten und Landkreisen getragen.

Die Kulturroute hat eine Gesamtlänge von etwa 800 Kilometern und gliedert sich in einen Basising und lokale Schleifen. Der Basising verläuft von Hannover über Celle, Schwarmstedt, Neustadt am Rübenberge, Stadthagen, Bückeburg, Hameln, Elze, Alfeld, Freden, Lamspringe, Hildesheim und wieder zurück nach Hannover. Über sogenannte Schleifen sind Walsrode, Nienburg an der Weser und Peine sowie die Kulturgüter Bergen-Bebel, das Kloster Wienhausen, die Marienburg und das Schloss Hämelschenburg angebunden. Angedacht ist zudem eine Verlängerung bis Bad Gandersheim.

Besonderes Merkmal der KulturRoute: Jede größere Gemeinde ist über S-Bahn, Regionalexpress oder -bahn erreichbar und damit nach Darstellung des EWH als Start- oder Zielpunkt von Tages- oder Halbtagesetappen geeignet. Eine touristische Potenzialana-



Freuen sich über Fördergelder für die KulturRoute: Axel Prieb (Region Hannover), Susanne Lippmann (Oberbürgermeisterin Hameln) und Olaf Lies (Wirtschaftsminister).

lyse des Büros für Tourismus und Entwicklung (BTE) kommt nach der Mitteilung zu dem Ergebnis, dass die KulturRoute rund 42.000 zusätzliche Übernachtungsgäste pro Jahr anziehen könnte. Hinzu kämen 15.000 zusätzliche Ta-

MEINUNG

Teure Radwege

Radfahren im Sommer ist toll, noch dazu, wenn die Route entlang kultureller Höhepunkte führt. Da lässt sich gar nichts gegen sagen. Aber: Das geht doch auch schon jetzt, in Niedersachsen sogar auf 40 Radwanderwegen. Wozu braucht es da ein 264.000 Euro teures Netzwerkprojekt mit QR-Code-Tafeln entlang den bekannten Strecken? Über die Herrenhäu-



ser Gärten oder das Celler Schloss kann man sich auch ohne QR-Tafel informieren. Mit dieser Summe könnte die Kultur vor Ort unterstützt werden. Laut Gutachten soll das Geld ab 2015 in Millionenhöhe fließen. Doch wie teuer dieses Gutachten war, wurde von der Region Hannover nicht verraten. Günstig war es sicher nicht. David Sarkar

Cellesche Zeitung vom 23.04.2013



Leihräder mit Sattelhauben bei der Eröffnung am 10.07.2015

Schätze heben

Neue Fahrradroute soll 2015 eröffnet werden und Tourismus in der Region beleben

Seeprovinz/Weserbergland.

Eine neue Fahrradroute verbindet künftig im Erweiterten Wirtschaftsraum Hannover (EWH) kulturelle „Leuchttürme“ und bedeutende Kulturangebote mit überregionaler Bedeutung. Das Vorhaben wird mit rund 148000 Euro von der Europäischen Union gefördert. Der Vorsitzende des Netzwerks, Professor Axel Priebs, Dezernent für Umwelt, Planung und Bauen der Region Hannover, sowie Vorstandsmitglied Susanne Lippmann als Oberbürgermeisterin der Stadt Hameln haben aus den Händen des niedersächsischen Wirtschaftsministers Olaf Lies (SPD) den Förderbescheid erhalten. Insgesamt kostet die Ausweisung der „KulturRoute“ rund 264000 Euro.

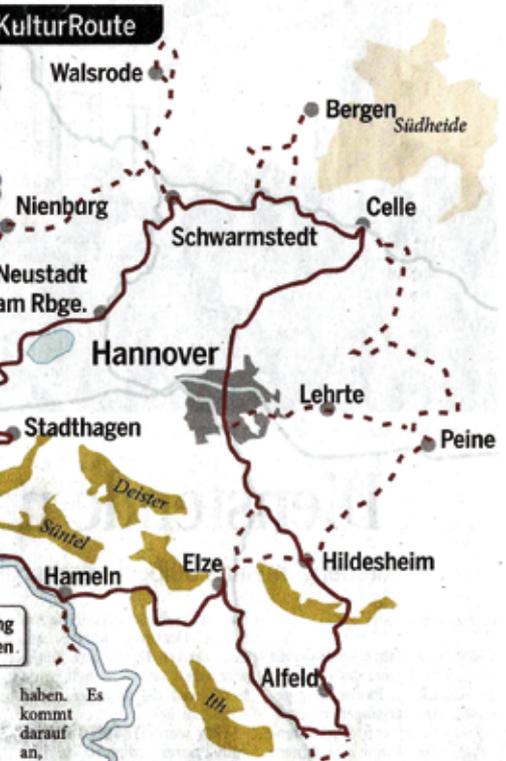
Das Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum wurde im Oktober 2010 als Nachfolgeorganisation des Städteneetzes Expo-Region gegründet. Es verbindet die Städte Hameln, Celle, Hildesheim, Nienburg, Peine, Stadthagen, Walsrode und die Landkreise Hameln-Pyrmont, Celle, Heidekreis, Hildesheim, Nienburg, Peine und Schaumburg sowie die Region Hannover in freiwilliger interkommunaler Kooperation. Gemeinsam wollen die beteiligten 15 Netzwerkpartner und Tourismusverbände im EWH die KulturRoute als Fernradweg ausweisen und als neues touristisches Angebot vermarkten. Besonde-



res Merkmal der KulturRoute: Jede größere Gemeinde ist per Bahn erreichbar und damit als Start- oder Zielpunkt von Tages- oder Halbtagesetappen geeignet. Eine touristische Potenzialanalyse kommt zu dem Ergebnis, dass die KulturRoute rund 42000 zusätzliche Übernachtungsgäste pro Jahr anzieht.

Hinzu kommen weitere rund 15000 zusätzliche Tagesausflügler von außerhalb des EWH. Durch den fahrradtouristischen Übernachtungs- und Tagesausflugstourismus ergibt sich laut Gutachten ein Umsatz von rund 10 Millionen Euro brutto pro Jahr. „Das stellt eine enorme Wertschöpfung dar. Die KulturRoute ist ein großartiger zu-

sätzlicher Impuls für den Tourismus im Erweiterten Wirtschaftsraum Hannover“, lobt Priebs. Und Lies meint: „Die genannten kulturellen Attraktionen sind der eindeutige Beleg dafür, wie viele touristische Schätze wir in Niedersachsen und im erweiterten Großraum Hannovers



haben. Es kommt darauf an, diese Schätze zu heben, sie zu vermarkten, sie attraktiv zu präsentieren und zu vernetzen. Genau dafür ist die KulturRoute ein schönes und gelungenes Beispiel.“ red

Schaumburger Nachrichten vom 30.04.2013

Rast inmitten malerischer Landschaften



Aus Alt mach Neu

Kulturell orientierte Radroute im EWH soll bekannte Wege zu neuer Strecke vereinen

VON KATHRIN KLETTE

Stadthagen. Eine neue Radroute – die „Kultur-Route“ – soll künftig im Erweiterten Wirtschaftsraum Hannover (EWH) bedeutende Kulturangebote und „kulturelle Leuchttürme“ miteinander verbinden – darunter in Stadthagen und anderen Schaumburger Städten und Standorten.

Das Netzwerk EWH ist die Nachfolgeorganisation des Städtetetzes Expo-Region und verbindet Landkreise wie Celle, Hameln-Pyrmont und Schaumburg untereinander sowie mit der Region Hannover. Das jüngste Projekt dieser Organisation ist der genannte Fernradweg, der bereits bestehende Radwege neu kombinieren und zu einem großen, insgesamt 800 Kilometer langen „Rundweg“ verbinden soll. Die neue Ausweisung dieser Strecken kostet insgesamt rund 264.000 Euro, vor kurzem wurde den Beteiligten ein Förderbescheid der EU über 148.000 Euro überreicht. Der Abschluss des Projekts ist für 2015 geplant, dann soll die komplette Kultur-Route neu ausgeschildert sein.

Die große Bedeutung des Projekts erklärt Landrat Jörg Farr damit, dass „die Kultur-Route zwei wichtige Trends miteinander verbindet“. Zum einen sei der Radtourismus immer stärker im Kommen. Zum anderen steige der Bedarf an Kultur-Tourismus, Reisende suchten gezielt nach kulturellen Anlaufpunkten. Und Tourismus sei ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor, so Olaf Boegner vom Schaumburger Land Tourismusmarketing.

„Oft haben wir den Kritikpunkt gehört, dass es keine ausgewiesenen ‚Highlights‘ an den bestehenden Radwegen gibt“, berichtet Bernd Hellmann, Bür-



Mit dem Rad durch und rund um die Region Hannover: Bürgermeister Bernd Hellmann und Landrat Jörg Farr vor dem Mausoleum, Stadthagens „kulturellem Leuchtturm“ schlechthin. rg

germeister von Stadthagen. Die Kultur-Route sei eine ideale Gelegenheit, das zu ändern. „Wir wollen das ja auch nicht nur für Touristen von außerhalb machen, sondern auch für die Leute hier vor Ort.“ Wie bei einer Perlenkette, so Boegner, reihe sich an der Kultur-Route Sehenswürdigkeit an Sehenswürdigkeit –

vom Bückeberger Schloss über das Stadthäger Mausoleum bis hin zur Wilhelm-Busch-Route, einem „Nebenarm“ der großen EWH-Route.

Im Zusammenhang mit der Kultur-Route werde außerdem das Thema Einbindung ins Hannover Verkehrsnetz wieder aktuell, so Farr. Denn die Ent-

scheidung, „mal schnell“ in den Zug zu steigen und mit dem Rad eine neue Gegend zu erkunden, falle natürlich leichter, wenn das Zugticket nicht ganz so teuer sei. Da „die Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsraum Hannover immer besser“ werde, hoffe man bei diesem Thema nun auf eine positive Entwicklung.

Schaumburger Nachrichten vom 03.05.2013

Kulturroute heißt der neue Fernradwanderweg

VON THOMAS NAGEL

HANNOVER. Für kleines Geld große Leistung: Mit diesem Ansatz will die Region Hannover zusammen mit 14 Städten und Landkreisen die neue „Kulturroute“ etablieren.

Im Frühjahr 2015 soll der neue Fernradwanderweg, der 800 Kilometer lang ist, eröffnet werden. „Die Kulturroute läuft über bereits vorhandene Radwege“, erklärt Sandra Krallinger vom Team Regionalplanung bei der Region. Einbezogen seien zum Beispiel der Aller-, der Weser-, der Harz-Heide- und der Leine-Radweg. Ein Tourismus-Büro habe errechnet, dass dieses Angebot bis zu 42 000 zusätzliche Übernachtungen und 15 000 Tagesgäste mehr bringen werde. Für die 15 Kommunen und Kreise bedeute das einen Umsatz von zehn Millionen Euro. Im Gegenzug investieren jede Stadt und jeder Kreis nur 7000 Euro. Die Europäische Union fördert die „Kulturroute“ mit 148 000 Euro.

Der Name des Projekts leitet sich aus den Sehenswür-

digkeiten entlang der Route ab. Ob nun die Celler Altstadt, das Fagus-Werk in Alfeld, der Hildesheimer Dom oder die Herrenhäuser Gärten: Auf Info-Tafeln gibt es einen QR-Code. Mit einem Smartphone können die Radler Informationen zu den Sehenswürdigkeiten auf den Internetseiten der „Kulturroute“ abrufen.

Der Fahrradweg führt über einen Basisring, der über

Schleifen erweiterbar ist. Der Basisring hat Alfeld, Hannover, Celle, Neustadt, Bückeburg und Hameln als Stationen. Jede größere Kommune ist über S-Bahn oder Bahn erreichbar. „Die Nachbarorte haben Interesse an der Ausweitung des Großraum-Verkehrs Hannover“, sagt Umweltdezernent Axel Prieb. Die Einbindung des zweiten Rings berge wirtschaftliches Potenzial.



FÜHRT AUCH AM STEINHUDER MEER VORBEI: 2015 soll der neue, 800 Kilometer lange Radweg „Kulturroute“ eröffnet werden. Foto: Körner

NP vom 10.06.2013

Aktuelles Obernkirchen

31.03.2014

Bergstadt soll Radler locken



Die „KulturRoute“: ein 800 Kilometer langer Rundkurs, der auch Obernkirchen tangiert.

Obernkirchen. Es werden mit Sicherheit nicht Hunderte sein, die da mit Beginn der Radfahrtsaison 2015 tagtäglich auf der „KulturRoute“ durch die Bergstadt rollen, aber: Den einen oder anderen wird der 800 Kilometer lange Rundkurs, der dann über Rinteln, Bückeburg, Stadthagen und Wiedensahl führt, auch durch Obernkirchen lotsen. Denn die „Stadt mit Weitblick“ ist dank des Stifts, der Dinosaurierfährten und des Museums für Bergbau und Stadtgeschichte Bestandteil eben dieser Route zu „kulturellen Leuchttürmen“ rings um die Landeshauptstadt; auf den Weg bringt die Radler das Städte-Netzwerk „Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover“ (EWH). Obernkirchen soll dabei – zunächst – eine große Infotafel bekommen.

Und will das auch: „Da die KulturRoute mitten durch unsere Stadt geht, dürfen wir das auf keinen Fall ablehnen“, macht sich Andreas Hofmann für das Blech stark. Wie der Christdemokrat, wollen auch alle anderen Mitglieder des von Beate Krantz geführten Kultur-Gremiums eine solche Tafel haben. Denn was in Obernkirchen immer ein Argument „pro“ ist: Sie kostet die Kommune nicht einen Cent.

Schaumburg-Lippische Landeszeitung vom 31.03.2014



Bei Radlern beliebt: Der Skulpturenweg zwischen Bad Gandersheim und Lamspringe. Er ist Teil des neuen Fernradweges „Kulturroute“. Foto: nh

Kurstadt in der Kulturroute

Neuer Fernradweg rund um Landeshauptstadt Hannover – Gandersheim ist Etappenort

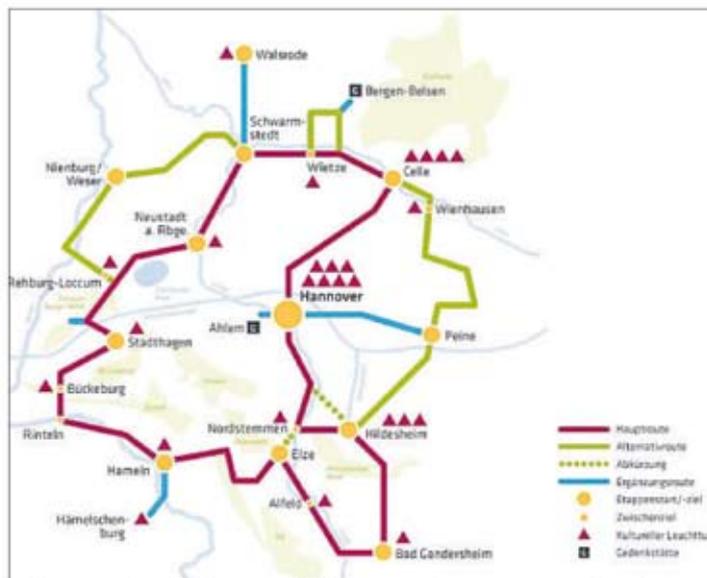
VON AXEL GÖDECKE

NORTHEIM. Der Radverkehrsbeauftragte des Landkreises Northeim, André Schumann, kann in Sachen Vernetzung überregionaler Radwege einen Erfolg für den Landkreis vermelden: Die Stadt Bad Gandersheim mit ihrer Stiftskirche und der Ausstellung „Schätze neu entdecken: eine Entdeckungstour in die großartige Vergangenheit des Reichsstifts“ ist in die „Kulturroute“ für Radler als Etappenort aufgenommen worden.

Den überregionalen Radweg hat der Erweiterte Wirtschaftsraum Hannover (EWH) ins Leben gerufen. Die Kulturroute ist ein Fernradweg, der so genannte kulturelle Leuchttürme in Hannover und den umliegenden Regionen miteinander verbindet. In Etappen können bedeutende Kulturgüter, Städte und reizvolle Landschaften erlebt werden.

26 Leuchttürme

Zu den 26 Leuchttürmen gehören bekannte Orte wie das Celler Schloss in der historischen Fachwerkstadt, die Welterbestätten Dom und St. Michael in Hildesheim sowie die Rattenfängerstadt Hameln, das Sprengel-Museum für Moderne Kunst oder die



Kulturroute für Radfahrer: So sieht der neue Radfernerweg aus. Bad Gandersheim ist der südlichste Etappenort. Grafik: EWH/jnh

weltberühmten Herrenhäuser Gärten in Hannover, aber beispielsweise auch das Faguswerk in Alfeld – ebenfalls Welterbestätte – das Schloss Bückeburg sowie das Kloster Loccum und das Erdölmuseum in Wietze.

Die Route gliedert sich in 20 Etappen, 15 davon sind Tagesetappen, die anderen sind kür-

zere Entfernungen. Die Start und Zielpunkte aller Tagesetappen sind auch per Bahn erreichbar. Mit in der Kulturroute integriert ist auch der Skulpturen-Radweg zwischen Lamspringe und der Domstadt. Laut André Schumann wird derzeit die einheitliche Beschilderung entlang der Route angebracht. Die Eröffnung ist

Rundtour angeboten werden, die die Teilnehmer vom Gandersheimer Dom (Start um 10 Uhr) über Harriehausen unter anderem zum Harzhorn, nach Altgandersheim, Dankelsheim, Heckenbeck, Kreiensen zum Ziel Kloster Brunshausen führen wird. (goe) www.netzwerk-ewh.de/kulturroute

für den 10. Juli vorgesehen.

Auch einen Flyer über die neue Kulturroute gibt es bereits. Er kann über die Internetseite der Kulturroute heruntergeladen werden. Außerdem soll er über die jeweiligen Tourist-Informationen in den Etappenorten erhältlich sein.

Fahrradtag

Die Stadt Bad Gandersheim wird laut Schumann übrigens am Sonntag, 28. Juni, auch Start und Zielort des Kreis-Fahrradtag sein. Dabei soll den Radfahrern eine 44 Kilometer lange Rad-

Mit dem Fahrrad zur Kultur - offizielle Eröffnung am 10. Juli

„Kulturroute“ um Hannover führt auch durch südlichen Landkreis

CELLE. Ob Kloster Wienhausen, Herrenhäuser Gärten oder das Fagus-Werk in Alfeld: Die im Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover (EWH) zusammengeschlossenen Kommunen haben eine Vielzahl an Kulturgütern zu bieten.

Insgesamt 26 dieser Sehenswürdigkeiten sind ab dem 10. Juli über einen neu ausgewiesenen Fernradwanderweg miteinander verbunden. „Mit der Kulturroute haben wir ein weiteres besonderes touristisches und kulturelles Highlight in unserer Region. Eine Chance, dass noch mehr kulturbegeisterte Radfahrer unsere Region kennenlernen können“, freut sich Landrat Wiswe. Die Kulturroute gliedert sich in 15 Tagesetappen und fünf Ergänzungsstrecken, deren Start- und Zielpunkte alle mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar sind. So ist die Kulturroute für Mehrtagestouren und Tagesausflüge gleichermaßen attraktiv.

In 20 unterschiedlich langen Etappen führt die 800 Kilometer lange Kulturroute zu Zielen wie dem Celler Schloss, den mittelalterlichen Klöstern Wienhausen, Loccum und Walsrode, den Welterbestätten Fagus-Werk in Alfeld sowie Dom und St. Michaelis in Hildesheim, dem Mausoleum in Stadthagen, dem Sprengel-Mu-

seum für Moderne Kunst und den weltberühmten Herrenhäuser Gärten in Hannover.



Auch Wietze, Oldau, Celle (Foto), Wienhausen und Bergen-Belsen liegen an der „Kulturroute“.
Archivfoto: Maehnert

Aber auch die Rattenfängerfreilichtspiele in Hameln, die Domfestspiele in Bad Gandersheim, Rausch SchokoLand in

Peine und der Weltvogelpark Walsrode sowie weitere großartige Kulturangebote sind zu entdecken.

Im Landkreis Celle verläuft die Kulturroute teilweise auf dem Allerradweg und verbindet das Kloster Wienhausen als

dauer Schleuse und dem Deutschen Erdölmuseum in Wietze. Eine Ergänzungsstrecke führt zur Gedenkstätte Bergen Belsen. Informationen zum Routenverlauf und zu den Kulturangeboten sind im Internet unter www.kulturroute-hannover.de zu finden.

Eine feierliche Eröffnung der Kulturroute findet am 10. Juli in Hannover im Georgengarten am Museum Wilhelm Busch mit einem Markt der Möglichkeiten mit Infoständen statt, an denen sich von 12.30 Uhr bis 16 Uhr Bürgerinnen und Bürger über die „Kulturroute“ und die touristischen Attraktionen des Netzwerks informieren können. Weitere Informationen im Internet www.netzwerk-ewh.de.

Wer den neuen Fernradwanderweg, die „Kulturroute“ selbst erkunden möchte, wende sich am besten an die Touristinfo im Alten Rathaus der Stadt Celle. Dort ist das Kartenmaterial in einer praktischen Tasche für unterwegs erhältlich. Die ersten 480 Exemplare sollen kostenfrei abgegeben werden. Die Touristinfo ist montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 16 Uhr und sonntags von 11 bis 14 Uhr geöffnet.

Celler Kurier vom 05.07.2015



Roll-Up Displays zur Kulturroute (Auswahl)



Los
geht's

Auf die bevorstehende Eröffnung des Fernradwanderweges „Kulturroute“ freuen sich der städtische Wirtschaftsförderer Lars Masurek (von links), Bürgermeister Oliver Theiß, Landrat Jörg Farr, Projektleiterin Sandra Krallinger und Olaf Boegner vom Schaumburger Land Tourismusmarketing. SSR

Stadthagen. Die Kreisstadt ist Teil eines neuen Fernradwanderweges durch und rund um Hannover. Die etwas mehr als 800 Kilometer lange „Kulturroute“ verbindet auf 20 Etap-

pen 26 Sehenswürdigkeiten. Dazu zählt die St.-Martini-Kirche mit dem Mausoleum. Der Startschuss für die Route wird am 10. Juli in Hannover gegeben. Eingerichtet wurde die

„Kulturroute“ vom Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover (EWH).

„Die ‚Kulturroute‘ ist eine Chance für Stadthagen, seine Sehenswürdigkeiten im überregionalen Rahmen bekannt zu machen“, freut sich Bürgermeister Oliver Theiß. „Da wird so mancher Radfahrer hergelockt und wir können davon profitieren.“ Der städtische Wirtschaftsförderer Lars Masurek hofft in diesem Sinne auf eine Steigerung der Übernachtungszahlen.

Auch das Schloss samt Fürstlicher Hofreitschule in Bückeburg ist einer der „kulturellen Leuchttürme“ des Radwanderweges, der auch durch Rinteln führt. „Es ist eine phantastische Sache, dass Schaumburg mit seinen kulturellen und landschaftlichen Schönheiten Teil dieser Route ist“, kommentiert Landrat Jörg Farr.

Die Route führt zu Zielen wie beispielsweise dem Celler Schloss, dem mittelalterlichen Kloster Loccum, den Welterbestätten Fagus-Werk in Alfeld sowie Dom und St. Michaelis in Hildesheim, dem Vogelpark Walsrode, dem Rausch Schokoladen in Peine sowie dem Sprengel-Museum für Moderne Kunst und den weltberühmten Herrenhäuser Gärten in Hannover. Die Start- und Zielpunkte aller Tagesetappen sind mit der Bahn zu erreichen. „So ist die ‚Kulturroute‘ für Mehrtagestouren und Tagesausflügler gleichermaßen attraktiv“, meint EWH-Projektleiterin Sandra Krallinger. Die Planung und Umsetzung der „Kulturroute“ hat rund 220000 Euro gekostet und wurde durch einen EU-Fördertopf mit 120000 Euro unterstützt.

Das Kartenmaterial mit umfassenden Begleitinformationen bis hin zu Fahrradwerkstätten gibt es nach Auskunft von Olaf Boegner vom Schaumburger Land Tourismusmarketing ab dem 10. Juli kreisweit bei allen Tourist-Informationen. Und zwar kostenlos, solange der Vorrat der für Schaumburg 1000 Exemplare umfassenden Erstauflage reicht – anschließend wird eine Schutzgebühr von fünf Euro erhoben. Das Material kann auch von der Internetseite www.kulturroute-hannover.de heruntergeladen werden. SSR



Die neue Kulturroute führt durch den südlichen Landkreis.



Ausschilderung mit Plaketten der Kulturroute: rot für die Hauptroute, grün für die Alternativrouten und blau für die Ergänzungsrouten.

Radeln auf neuer Kulturroute

CELLE. Kloster Wienhausen, Erdöl-museum Wietze und dazu die historische Altstadt Celles, das Schloss, das Bomm- und das Kunstmuseum sowie das Otto-Haessler-Museum und die angrenzende Siedlung sowie das Konzentrationslager Bergen-Belsen – mit diesen besonderen Orten sind Celle und der Landkreis

bei der neuen Kulturroute vertreten. Der Fernradwanderweg, der am Freitag offiziell in Hannover eröffnet wird, erstreckt sich über 800 Kilometer und streift insgesamt 26 Sehenswürdigkeiten des Erweiterten Wirtschaftsraums Hannover. Das Kartenmaterial ist in einer praktischen Tasche für

unterwegs bei der Tourist-Info im Alten Rathaus erhältlich. Die ersten 480 Exemplare werden ab Freitag kostenfrei abgegeben. Die Touristinfo ist montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 16 Uhr und sonntags von 11 bis 14 Uhr geöffnet. Weitere Infos gibt es unter www.kulturroute-hannover.de (iga)

Cellesche Zeitung vom 08.07.2015

Mit dem Fahrrad Kultur im Landkreis Peine erkunden

Drei Kulturrouten werden am 10. Juli im Peiner Land eröffnet / 960 kostenlose Broschüren liegen aus

Peine. Mit dem Fahrrad die Kultur im Landkreis Peine erkunden: Dafür sollen am morgigen Freitag, 10. Juli, drei Strecken durch den Landkreis Peine eröffnet werden. Innerhalb einer groß angelegten Aktion des erweiterten Wirtschaftskreises Hannover werden im Großraum insgesamt 15 dieser Kulturrouten eröffnet.

Für den Landkreis Peine hat sich die kreiseigene Wirtschaftsförderung (Wito) mit dem Kreismuseum und Peine Marketing zusammengesetzt, um die wichtigsten Kulturgüter in Peine und Umgebung auf drei Strecken zu vereinen. „Die Aufgabe war schwerer als zunächst gedacht, aber nun sind die Strecken geplant und wurden mit insgesamt 1600 Plaketten versehen. Außerdem haben wir die Routen auf unserer Broschüre verzeichnet, die es zur Zeit kostenlos in allen Gemeinden und bei Peine Marketing gibt“, sagt Inga Heine von der Wito. „Für die ersten fünf Radler, die eine solche Broschüre bei der Wito anfordern, haben wir uns etwas besonderes überlegt: Sie werden zu einem Besuch im Kreismuseum eingeladen und bekommen hier ein ‚Art Surprise‘ ge-



Von links: Inga Heine, Susanne Pichlak und Dr. Ulrika Evers vor dem neuen Banner der Kulturroute im Kreismuseum Peine.

schenkt. Das ist eine kleine Schachtel, gefüllt mit einzigartigen Bildern, Steinen oder anderen Kunstwerken“, erzählt Dr. Ulrika Evers.

Die drei Routen führen an bekannten touristischen Zielen

vorbei und sind zwischen 42 und 80 Kilometer lang. „Auf jeder Strecke gibt es eine besondere Sehenswürdigkeit. Für mich sind das der kleine Petersdom in Equord, die Malerkapelle in Voigtholz und natürlich die St.-

Jakobi-Kirche in Peine“, sagt Evers weiter. Die Homepage für das gesamte Projekt entwickelte Peine Marketing. „Wir haben in der Vergangenheit bereits mit dem erweiterten Wirtschaftskreis Hannover gearbeitet und

haben uns dem Auftrag gerne angenommen. Die Strecken sind die ersten Kulturstrecken im Peiner Land, es ist wichtig ein solches Projekt zu unterstützen“, sagt Susanne Pichlak von Peine Marketing.

Peiner Allgemeine Zeitung vom 09.07.2015

Die Region per Rad erkunden

Peine Das Wegenetz Kulturroute verbindet 15 Tagesetappen auf 800 Kilometern.

Von Thomas Stechert

Ein neues Radwegenetz, die Kulturroute, erschließt auf einer Gesamtstrecke von 800 Kilometern den Großraum Hannover – förmlich am Wegesrand Kulturschätze, landschaftliche Besonderheiten, Attraktionen der jeweiligen Orte. Drei Routen führen durchs Peiner Land.

Die Kulturroute ist ein Projekt des „Netzwerks Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover (EWH)“, das die interkommunale Zusammenarbeit voranbringen soll. In Peine beteiligt waren das Peine-Marketing der Stadt, die Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft des Landkreises (Wito) und auch das Kreismuseum.

Die Route ab Peine durchs Burgdorfer Land nach Celle (80 Kilometer) empfiehlt Stoppes auf dem Malerhof Voigtholz, dem Atelier von Hans Nowak, sowie am Wehr der Eixer Wassermühle. Nördlich des Mittellandkanals entlang nach Hannover (46 Kilometer) ist bei Peine die Vöhrumer Mühle ein Ziel.

Die Tour durch die Hildesheimer Börde (41 Kilometer) mit Start am Peiner Bahnhof beinhaltet zunächst mehrere Stationen in der Stadt – Braumanufaktur Härke, Jakobikirche, Rausch-Schokolad, Kreismuseum und Burgpark, in Equord die St.-Markus-Kirche, kleiner Petersdom genannt.

Ein Tipp für alle Radler: Eine Broschüre mit Karten und profunden Informationen über die empfohlenen Stationen bis hin zu Verzeichnissen von Unterkünften und Fahrradverleihen gibt es zunächst kostenlos (später 5 Euro). Und die ersten fünf Interessenten, die sich bei der Wito in Ilsede melden, bekommen obendrein ein Kunstobjekt-Geschenk aus dem „Art-Surprise-Automaten“ des Kreismuseums in Peine.

Reden Sie mit!

Der Artikel ist für alle Leserinnen und Leser frei kommentierbar auf:

peiner-nachrichten.de

Strecken der Kulturroute in der Region



■ RADLER-KULTURROUTE

Die Broschüre mit Karten und Beschreibungen gibt es in den Gemeindeverwaltungen, beim Peine-Marketing und bei der Wito in Ilsede.

Die Start- und Zielpunkte haben Bahnanschluss.

Die Routen liegen nahe der A 7 oder A 2, sind also auch mit dem Auto gut zu erreichen.

Die Touren verlaufen überwiegend auf asphaltierten Wegen, es gibt nur wenige Steigungen.

Internet:
kulturroute-hannover.de



Die prall gefüllte Karten-Mappe zur Fahrrad-Kulturroute gibt es zunächst kostenlos. Wito-Tourismusförderin Inga Heine (von links), Grafikerin Susanne Pichlak (Peine-Marketing) und Kreismuseumsleiterin Dr. Ulrika Evers präsentieren das Projekt.

Foto: Thomas Stechert

BZV Medienhaus GmbH / Peiner Nachrichten vom 09.07.2015

Mit dem Fahrrad zur Kultur

Die 800 Kilometer lange „Kulturroute“ verbindet 26 Sehenswürdigkeiten in und um Hannover

Hannover/Nienburg. Ob Kloster Loccum, Herrenhäuser Gärten oder die Welterbestätte Fagus-Werk in Alfeld: Die im Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover (EWH) zusammengeschlossenen Kreise und Kommunen und die Region Hannover haben eine Vielzahl an Kulturgütern zu bieten. Insgesamt 26 dieser Sehenswürdigkeiten sind seit dem 10. Juli über einen neu ausgewiesenen Fernradweg miteinander verbunden. Zwischendurch locken kleinere Museen, Kirchen, Schlösser und Burgen. „Wir haben interessante Ziele in der Mittelweser-Region durch die Kulturroute verbunden“, sagt Martin Fahrland, Geschäftsführer der Mittelweser-Touristik GmbH.

Bei der Eröffnung durch den Ersten Regionsrat der Region Hannover, Prof. Dr. Axel Priebs, und die Vorsitzende des NEWH, Bürgermeisterin Helga Spöring (Walsrode), wurde eine Infotafel zur Kulturroute am Maschsee in Hannover enthüllt. Danach führen rund 50 Landräte, Bürgermeister und Touristiker mit dem Fahrrad weiter zum Wilhelm-Busch-Museum nach Herrenhausen. Hannovers Oberbürgermeister Stefan Schostock erwartete die Gruppe und gratulierte bei seiner Begrüßung zur tollen Arbeit des „Arbeitskreises Kulturroute“ innerhalb des NEWH.

Die beteiligten Kommunen und Tourismusverbände haben den neuen Fernradweg gemeinsam entwickelt und vermarkten ihn als neues touristisches Angebot. Mit bis zu 42.000 zusätzlichen Übernachtungsgästen pro Jahr ist laut einer von EWH in Auftrag gegebenen Studie zu rechnen. Hinzu kommen weitere circa 15.000 zusätzliche Tagesausflüglerinnen und -ausflügler

von außerhalb des EWH, was zusammengekommen Hotellerie und Gastronomie ein Umsatzplus von rund 10 Millionen Euro brutto pro Jahr beschern könnte. Die Planung und Erstellung der Kulturroute hat knapp 220.000 Euro gekostet und wurde als Kooperationsprojekt mit rund 120.000 Euro von der Europäischen Union aus dem EFRE-Programm gefördert. Zu erkennen ist die „Kulturroute“ anhand von rund 1600 an den Wegweisern eingehängten Plaketten, die ein weißes K – für Kultur – auf einem roten (Hauptroute), grünen (Nebenroute) oder blauen (Ergänzungstrecken) Fähnchen zeigen. Auf dem anschließenden Markt der Möglichkeiten zeigten die Städte und Landkreise des NEWH, was sie touristisch zu bieten haben. Die Mittelweser-Touristik GmbH hatte eine Vielzahl an Broschüren und Faltblättern im Gepäck, die in Hannover auf große Nachfrage stießen. „Die Hannoveraner sind für uns eine wichtige Zielgruppe, das Interesse an Radwegen und Sehenswürdigkeiten in der Mittelweser-Region ist groß“, resümiert Fahrland abschließend.

Der neue Radfernweg „Kulturroute“ hat eine Länge von 800 Kilometern und verläuft auch durch die Mittelweser-Region: Aus Stadthagen kommend erreicht der Radler Bad Rehburg, das einst „Hannoversche Madeira“ genannt wurde. Im neuen Badehaus befindet sich die Ausstellung „Kürleben der Romantik“. In zwölf Kabinetten werden die Episoden aus der Geschichte des königlichen Bad Rehburgs und des Kürlebens inszeniert. Über Mönchebagen mit dem Dino-Park und Loccum mit seinem überregional



KULTURROUTE

Mit dem Rad durch Hannover und das Land drum herum



Der Wirtschaftsraum Hannover ist durch eine Fernradweg miteinander verbunden.

bekanntes, 1163 gegründetes Kloster geht die Reise nach Schlüsselburg mit seinem Scheunenviertel. Hier trifft die Kulturroute auf den Weser-Radweg. Der nächste Ort ist Stolzenau, direkt am Weserufer gelegen. Das Wahrzeichen ist der gedrehte Turmhelm der St.-Jacobi-Kirche. Weiter nördlich führt der Weg am Gelände des ehemaligen Benediktiner-Klosters Schinna, eine der ältesten protestantischen Fachwerkkir-

chen Deutschlands, vorbei. Über die Weserbrücke geht es in den Ortsteil von Landesbergen mit der Hochzeitsmühle, dem Speker und der alten Weserfähre. In Estorf locken die Fachwerkkirche und das Historische Scheunenviertel mit der Radlerscheune. Der Gast erreicht dann Nienburg mit seiner Fachwerk- und Weserrenaissancestadt. Hier locken verschiedene Museen und die Personenfährgastschiffahrt. Durch die Stadt

führt der Weg in den nahe gelegenen Forst Krähe. Dort liegt seit Jahrtausenden der Findling Giebsteinstein. Mit einem Gewicht von 207 Tonnen Granit ist er einer der größten in Niedersachsen. Weiterhin sehenswert ist in Stöckes das Kulturdenkmal Kartoffeldämpfanlage – deutschlandweit einzigartig. 1962 entstand diese Anlage, um Kartoffeln für die Schweinemast zu garen. Über Steimbke mit seiner romanischen St. Dionysi-

us-Kirche und Rodewald (untere Bauerschaft – nördlicher Teil) mit dem Heimatmuseum (mittlere Bauerschaft) führt der Weg weiter ins Aller-Leinetal.

Informationen zum Routenverlauf und zu den Kulturangeboten sind auf der Webseite www.kulturroute-hannover.de zu finden. Dort kann auch die Routenführung als GPX-Track heruntergeladen werden.

Weitere Informationen und ein kostenloses Kartenset gibt es bei der Mittelweser-Touristik GmbH, Lange Straße 38, 31582 Nienburg, Telefon (05021) 917630, Fax (05021) 9176340, E-Mail: info@mittelweser-touristik.de, Internet: www.mittelweser-tourismus.de

Das Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover wurde im Oktober 2010 als Nachfolgeorganisation des Städtetech EXPO-Region gegründet. Es verbindet die Städte Celle, Hameln, Hildesheim, Nienburg/Weser, Peine, Stadthagen, Walsrode und die Landkreise Celle, Hameln-Pyrmont, Heidekreis, Hildesheim, Nienburg/Weser, Peine und Schaumburg sowie die Region Hannover in freiwilliger interkommunaler Kooperation. Das Netzwerk verfolgt die Stärkung der regionalen Zusammenarbeit in wichtigen fachlichen und kreisübergreifenden Kooperationsfeldern sowie die gemeinsame Entwicklung des Wirtschaftsraums. Die Netzwerkpartner tauschen sich in thematischen Foren aus, entwickeln gemeinsame Projekte und bündeln so aktiv ihre Stärken.

Weitere Informationen: www.netzwerk-ewh.de oder in der Geschäftsstelle bei Dr. Tobias Preisig, Telefon (0511) 6162503. DH

DIE HARKE vom 16.07.2015

„Kulturroute“ verbindet 26 Sehenswürdigkeiten

800 Kilometer langer Fernradweg im Erweiterten Wirtschaftsraum Hannover offiziell eröffnet / Touren durch den südlichen Heidekreis

Hannover/Walsrode. Ob Kloster Loccum, Herrenhäuser Gärten oder Fagus-Werk in Alfeld: Die im Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover (EWH) mit der Region Hannover zusammengeschlossenen Landkreise und Kommunen haben eine Vielzahl an Kulturgütern zu bieten. 26 dieser Sehenswürdigkeiten sind ab sofort über einen neu ausgewiesenen Fernradwanderweg miteinander verbunden. Die 800 Kilometer lange „Kulturroute“ führt in 20 unterschiedlich langen Etappen zu Zielen wie dem Celler Schloss, dem Hildesheimer Dom und dem Kloster in Walsrode.

Bei der Eröffnung durch den Ersten Regionsrat der Region Hannover, Professor Dr. Axel Priebs, und die Vorsitzende des EWH, die Walsroder Bürgermeisterin Helga Spöring, wurde eine Infotafel zur Kulturroute am Maschsee in Hannover enthüllt. Danach führen rund 50 Landräte, Bürgermeister und Touristiker mit dem Fahrrad zum Wilhelm-Busch-Museum nach Herrenhausen.



Der hannoversche Oberbürgermeister Stefan Schostock, ein „Rattenfänger“, der Erste Regionsrat Region Hannover, Professor Dr. Axel Priebs, und die Walsroder Bürgermeisterin und EWH-Netzwerkvorsitzende Helga Spöring (von links) freuen sich über die neue Kulturroute (Grafik rechts).



KULTURROUTE

Mit dem Rad durch Hannover und das Land drum herum



Hannovers Oberbürgermeister Stefan Schostock erwartete die Gruppe dort und gratulierte zur tollen Arbeit des „Arbeitskreises Kulturroute“ im EWH. Die beteiligten Kommunen und Tourismusverbände haben den neuen Fernradweg gemeinsam entwickelt und vermarkten ihn als touristisches

Angebot. Mit bis zu 42.000 zusätzlichen Übernachtungsgästen pro Jahr ist laut einer von EWH in Auftrag gegebenen Studie zu rechnen. Hinzu kommen rund 15.000 zusätzliche Tagesausflügler von außerhalb des EWH, was zusammengekommen Hotellerie und Gastronomie ein Umsatzplus von

rund zehn Millionen Euro brutto pro Jahr beschern könnte. Die Planung und Erstellung der Kulturroute hat knapp 220.000 Euro gekostet und wurde als Kooperationsprojekt mit 120.000 Euro von der EU aus dem EFRE-Programm gefördert. Zu erkennen ist die „Kul-

turroute“ anhand von rund 1600 an den Wegweisern eingehängten Plaketten, die ein weißes „K“ – für Kultur – auf einem roten (Hauptroute), grünen (Nebenroute) oder blauen (Ergänzungstrecken) Fähnchen zeigen. Für Menschen aus dem Heidekreis dürften insbesondere die

Strecken 6c, 7 und 7a, die von Nienburg nach Schwarmstedt, von Neustadt am Rübenberge nach Schwarmstedt beziehungsweise von Schwarmstedt nach Walsrode führen und zwischen 30 und 42 Kilometer lang sind, interessant sein. Weitere Informationen gibt es unter: www.netzwerk-ewh.de.

Wochenpiegel vom 16.07.2015



Am Freitag wurde am Maschsee in Hannover die Kulturroute offiziell eröffnet. Nienburgs Bürgermeister Henning Onkes und Martin Fahrland, Geschäftsführer der Mittelweser-Touristik GmbH, nahmen an der Eröffnung teil. *Quensing (2)*

Von Bad Rehburg bis nach Rodewald

Am Freitag wurde in Hannover die neue „Kulturroute“ eröffnet / 800 Kilometer lange Strecke führt auch durch den Landkreis

VON MICHAEL QUENSING

Nienburg / Hannover. Am Freitag fand in Hannover die offizielle Eröffnung der neuen, 800 Kilometer langen „Kulturroute“ statt, an der auch Nienburgs Bürgermeister Henning Onkes und Martin Fahrland, Geschäftsführer der Mittelweser-Touristik GmbH, teilnahmen. Initiatoren dieses Fernradwanderweges sind die im Netzwerk „Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover“ (EWH) mit der Region Hannover zusammengeschlossenen Kreise und Kommunen: Insgesamt 26 herausragende Sehenswürdigkeiten sind nun durch diese Radroute miteinander verbunden. Für den Landkreis Nienburg ist das Kloster Loccum genannt, denn eine Alternativstrecke führt auch durch das Kreisgebiet. Aus Stadthagen kommend erreicht der Radler Bad Rehburg. Im neuen Badehaus der Romantik Bad Rehburg befindet sich die Ausstellung „Kurleben der Romantik“. Weiter geht es nach Münchehagen mit dem Dino-Park und nach Loccum mit dem 1163 gegründeten Kloster. In Schlüsselburg passieren die Pedalritter das göttliche Scheunenviertel. Hier trifft die Kulturroute auf den Weser-Radweg. Der nächste Ort ist Stolzenau mit der St-Jacobi-Kirche. Weiter nördlich führt der Weg am Gelände des ehemaligen Bismarck-



tiser-Klosters Schinna vorbei. Über die Weiserbrücke geht es in den Ortsteil von Landesbergen. Sehenswert sind die Hochzeitmühle, der Spicker und die alte Weiserfähre. In Estorf bestaunen die Fachwerkkirche und das historische Scheunenviertel mit der Radler-Scheune. Der Gast erreicht dann Nienburg mit seiner von Fachwerk und Weserrenaissance geprägten Altstadt. Neben unterschiedlichen Museen gibt es dort auch eine Personenfahrgastschiffahrt. Weiter geht es durch die Stadt in das Forstgebiet „Krähe“. Dort liegt seit vielen Jahren der sagenumwobene Rosen-Finding-Giebi-Stein. In Stockse angekommen, können sich die Besucher auf das einzigartige Kulturdenkmal „Kartoffeldampfanlage“ freuen. Die Anlage wurde im Jahr 1962 errichtet, um Kartoffeln für die Schweinemaschine zu dämpfen. In Steimböke ist die romanische St-Dionysius-Kirche sehenswert, und in Rodewald wartet das Heimatmuseum

Ausführliche Informationen mit Planungshilfen und genauem, interaktiven Streckenverläufen (digital als GPX-Track) sowie zu zahlreichen Highlights und touristischen Zielen sind im Internet unter www.kulturroute-hannover.de erhältlich. Die „Kulturroute“ gliedert sich in 15 Tagesetappen und fünf Ergänzungsstrecken, deren Start- und Zielpunkte alle mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar sind. Die „Kulturroute“ verläuft von Hannover über Hildesheim, Bad Gandersheim, Elze, Hameln, Stadthagen, Neustadt a. Rübenberge, Schwarmstedt, Celle und zurück nach Hannover. Nienburg/Weser, Walrode, Peine sowie die Gedenkstätten Bergen-Belsen und Ahlem (Hannover) sind angebunden.

Weitere Infos und ein kostenfreies Kartenset gibt es bei der Mittelweser-Touristik, Lange Straße 18, Nienburg, Telefon (0 50 21) 917 63-0, E-Mail: info@mittelweser-touristik.de, Internet: www.mittelweser-touristik.de

DIE HARKE vom 12.07.2015



Die Bürgermeister und der Landrat freuen sich auf noch mehr Fahrradtouristen von links: Rolf Pfeiffer (Elze), Dr. Ingo Meyer (Hildesheim), Landrat Reiner Wegner, Heike Brennecke (Sarstedt), Rainer Mertens (Gronau), Henning Hesse (Bad Salzdetfurth) und Norbert Pollentin (Worste) am Rastplatz in Elze. *Foto: Veit*

Landrat und Bürgermeister eröffnen neue „Kulturroute“ durch die Region

Mit dem Fahrrad zu den kulturellen Leuchttürmen

(lv) Landkreis. Ein neuer Radweg verbindet ab sofort zahlreiche Städte und Landkreise in Niedersachsen und will den Blick besonders auf die kulturellen „Leuchttürme“ lenken. Im Kreis Hildesheim führt die rund 800 Kilometer lange „Kulturroute“, die auf dem bestehenden Radwegnetz verläuft, unter anderem zu den Weltkulturerbestätten Fagus-Werk in Alfeld sowie Dom und St. Michaelis in Hildesheim. Rund 50 Bürgermeister und Landräte, darunter auch Reiner Wegner, eröffnen die Route unilngt mit einer Radtour in Hannover, am Dienstag wurden die regionalen Strecken in Elze vorgestellt.

Die „Kulturroute“ gliedert sich in 15 Tagesetappen, deren Start- und Zielpunkte alle gut mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar sind. Der Radweg verläuft von Hannover über Hildesheim, Bad Gandersheim, Elze, Hameln, Stadthagen, Neustadt a. Rübenberge, Schwarmstedt, Celle und zurück nach Hannover. Nienburg, Walrode, Peine sowie die Gedenkstätten Bergen-Belsen und Ahlem sind über Alternativ- und Ergänzungsstrecken angebunden. Zu den Zielen gehören neben den genannten Weiterbestätten im Kreis Hildesheim die Residenzstadt Celle, die mittelalterlichen Klöster Loccum und Walrode, das Mausoleum in Stadthagen, das Sprengel-Museum für Moderne Kunst und die Herrenhäuser Gärten in Hannover. Aber auch die Rattenfänger-Freilichtspiele in Hameln, die Domfestspiele in Bad Gandersheim, das Fausch-Schokoladen in Peine und der Vogelpark Walrode sind Stationen an der Strecke.

Allein drei Tagesetappen führen durch den Landkreis. Zusätzlich zu den neuen Beschilderungen können die Städte und Gemeinden auch auf regionale Sehenswürdigkeiten hinweisen, wie etwa das Roemer- und Pelizaeus-Museum in Hildesheim, das Kloster Lamspringe und die Gradierwerke in Bad Salzdetfurth. Damit verfügt der Landkreis über 450 Kilometer ausgeschilderte Radwege, sagte Landrat Reiner Wegner. „Wir sind im Fahrradtourismus gut aufgestellt.“

Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer lobte die gute Zusammenarbeit der Kommunen unter Federführung des Landkreises. Hildesheim sei eine attraktive Region, die man auch zeigen könne. „Fahrradfahren ohne Ziel hat mich nie angesprochen“, lobte Meyer das Konzept des neuen Radweges. In Elze ist das Hinweisschild hinter dem Freibad am neuen Rastplatz aufgestellt, der mit EU-Mitteln realisiert werden konnte. Bürgermeister Rolf Pfeiffer hofft auf viele Besucher, die dann auch in der heimischen Gastronomie einkehren. „Tourismus ist Wirtschaftsfeederung.“

Zu erkennen ist die „Kulturroute“, die vom „Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover“ initiiert wurde, anhand von rund 1.600 an den Wegweisern eingehängten Plaketten, die ein weißes K (für Kultur) auf einem roten (Hauptroute), grünen (Nebenroute) oder blauen (Ergän-

zungsstrecken) Fächchen zeigen. Dazu gibt es umfangreiches Karten- und Informationsmaterial. Die Planung und Erstellung der Kulturroute hat knapp 220.000 Euro gekostet und wurde mit rund 120.000 Euro von der EU gefördert.

Das „Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover“ wurde im Oktober 2010 als Nachfolgeorganisation des „StädteNetz EXPO-Region“ gegründet. Es verbindet die Städte Celle, Hameln, Hildesheim, Nienburg, Peine, Stadthagen, Walrode und die Landkreise Celle, Hameln-Pyrmont, Heidekreis, Hildesheim, Nienburg, Peine und Schaumburg sowie die Region Hannover in freiwilliger interkommunaler Kooperation.

Informationen zum Routenverlauf und zu den Kulturangeboten sind auf der Webseite www.kulturroute-hannover.de zu finden. Dort kann auch die Routenführung als GPS-Track heruntergeladen werden.



Die Kulturroute (rot) mit Neben- (grün) und Ergänzungsstrecken (blau).

Mit dem Rad auf der Kulturroute ...

Kehrwieder am Sonntag vom 19.07.2015





... unterwegs zu vielen spannenden Zielen!

Mehr als 40 Kilometer Kultur

Neustadt hat prominenten Platz im Kartenwerk des Netzwerks erweiterter Wirtschaftsraum

Schöne Werbung für Neustadt als Ausflugsziel: Die Kulturroute für Radfahrer, die niedersachsenweit beworben wird, verläuft quer durchs Neustädter Land.

VON KATHRIN GÖTZE

NEUSTADT. Gut 40 Kilometer lang ist der Abschnitt, der von Grindau kommend über Esperke und Niedernstöcken entlang des Leine-Heide-Radwegs bis Neustadt und von dort am Nordufer des Steinhuder Meeres entlang durch Mardorf und die Meerbruchwiesen weiter gen Bad Rehburg führt.

Zahlreiche Wegmarken sind eingezeichnet, etwa die St.-Osdag-Kirche in Mandelsloh, das Kloster Mariensee, Schloss Landestrost und das Museum zur Stadtgeschichte sowie die Freibäder in Amedorf und Wulfelade. Auch Sehenswertes abseits der Route ist auf der Karte zu finden – wie die Mühlen in Dudensen, Vesbeck, Laderholz und Schneeren. „Das ist doch toll für die Stadt“, findet ADFC-Sprecher Volker Kempf.

„Mit dem Rad durch Hannover und das Land drum herum“, ist das Kartenset betitelt, mit dem das Netzwerk erweiterter Wirtschaftsraum Hannover, ein Zusammenschluss von 15 Städten und Landkreisen rund um die Region Hannover, für die Route wirbt. 800 Kilometer Radweg führen von Walsrode im Norden über Celle und Peine im Osten, Hildesheim und Bad Gandersheim im Süden



ADFC-Sprecher Volker Kempf (rechts) und Radler Simon Weber freut's: Die neu kartierte Kulturroute führt gut 40 Kilometer weit durchs Neustädter Land – einzusehen auch im Internet auf kulturroute-hannover.de. Götze

sowie Hameln, Rinteln und Bückeburg im Westen, mit Absteuern nach allen Seiten und auch

längs durch die Landeshauptstadt. Wer eines der Sets ergattern will, tut gut daran, sich zu beeilen:

Noch gibt es sie kostenlos in vielen Tourist-Infos, beispielsweise in Mardorf und Steinhude.

LeineZeitung vom 04.08.2015

Kulturroute durchs Leinetal

Eine von 15 Etappen führt durch Laatzen, Pattensen und Sarstedt

Mit Attraktionen wie der Marienburg, dem Park der Sinne und der Leinemasch ist der Süden Hannovers beliebtes Ziel für Fahrradtouristen. Die gerade eröffnete Kulturroute soll einen weiteren Akzent setzen.

VON JOHANNES DORNDORF

LAATZEN/PATTENSEN/SARSTEDT. Die 800 Kilometer lange Strecke verbindet Ziele im Raum um Hannover – bis nach Celle im Norden und Bad Gandersheim im Süden. 15 Tagesetappen sind mit 1600 Wegweisern – ein weißes K auf orangefelbem Grund – ausgeschildert.

Eine davon führt durch Laatzen, Pattensen und Sarstedt. Unter dem Titel „Entlang der Leine“ steuern

Fahrradtouristen als erste Station südlich von Hannover das Luftfahrtmuseum in Laatzen (siehe Grafik, Nummer 3) an. Beworben werden auch der Park der Sinne (4) und das Naturschutzzentrum Alte Feuerwache (5), über das es in der Etappenbeschreibung heißt: „Eine Informations- und Anlaufstelle für alle, die sich für den Lebensraum südliche Leineaua interessieren.“

In Richtung Süden geht es dann durch Sarstedt weiter. Als kulturelle Ziele führt die Kulturroute die St.-Nicolai-Kirche (6) aus dem Jahr 1457, das „malerische Alte Rathaus von 1799 mit seinem Fachwerk und

der großen Freitreppen“ sowie die historische Wassermühle Malzfeldt (7) aus dem 14. Jahrhundert auf.

Mindestens geographischer Höhepunkt ist Schloss Marienburg (2) bei Schulenburg, von wo der Radweg nach Osten in Richtung Hildesheim abbiegt.

Neu ausgebaut werden musste die Trasse nicht – sie verläuft auf den bestehenden Radwegen, zu denen der Grüne Ring und der Leine-Heide-Radweg zählen.

i Weitere Infos gibt es unter kulturroute-hannover.de. Dort finden sich auch Etappenbeschreibungen zum Ausdrucken.



Leine-Nachrichten vom 07.08.2015

Vom Kloster Walsrode bis zu Schloss Bückeberg

Insgesamt 70 Kilometer Streckenlänge: Kulturroute auch im Heidekreis eröffnet

Walsrode. Mit dem Streckenabschnitt von Schwarmstedt über Hodenhagen nach Walsrode und über Düböden zurück nach Schwarmstedt (komplett 70 Kilometer) ist auch der Heidekreis mit dem Regionen Aller-Leine-Tal und Vogelpark-Region Teil der neu eröffneten Kulturroute. Die zentrale Idee der Kulturroute ist es, vorhandene Kulturreichtungen mit überregionaler Bedeutung – wie das Kloster Walsrode, das Schloss Bückeberg, den Mariendom und diverse Museen – sowie weitere bedeutende Kulturangebote über einen neuen, attraktiven und landschaftlich interessanten Fernradweg durch die Landeshauptstadt Hannover mit den umliegenden touristischen Regionen zu verknüpfen und erlebbar zu machen.

Damit verbindet die Kulturroute die kleinen und großen, bekannten und noch weniger bekannten Schätze der Region. So können großartige Sehenswürdigkeiten, lebendige Orte und reizvolle Landschaften erlebt werden. Stück für Stück erfahren die Radler allerhand über die Geschichte vor der Haustür. Die Routen sind so gewählt, dass sich an jeder Strecke Fahrrad-Service-Stationen, Radler-freundliche Übernachtungsmöglichkeiten und Einkehrmöglichkeiten befinden.



Neues Tourismusangebot: Hjordis Fischer (Erlebniswelt Lüneburger Heide), Björn Gehrs (Bürgermeister Samtgemeinde Schwarmstedt), Alexander Biefuß (Zweckverband Aller-Leine-Tal), Helma Spöring (Bürgermeisterin Walsrode) und Sylvia Schultze (Tourist-Information am Weltvogelpark, von links) freuen sich, dass die Kulturroute auch durch den Heidekreis führt.

Ein Qualitätsmerkmal ist zusätzlich die Erreichbarkeit aller Start- und Zielpunkte mit dem öffentlichen Nahverkehr. Somit ist die Kulturroute nicht nur für Mehrtagesstouren attraktiv, sondern bildet auch ein optimales

Angebot für Tagesausflüger. Initiator der Kulturroute ist das Forum Tourismus im Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover, in dem die Idee entwickelt wurde. Bemerkenswert an dem Projekt ist die Tatsache,

dass es von sieben Landkreisen, sieben Städten sowie der Region Hannover zusammen entwickelt wurde und auf der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen örtlichen Touristkern und den Kommunen ba-

sirt. Für den Heidekreis zeigt sich alles voran die Erlebniswelt Lüneburger Heide verantwortlich. Sie ist seit den Planungsanfängen 2011 mit im Forum Tourismus im Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum.

Eine neue Dachmarke ist nicht geplant, vielmehr ist die Zusammenarbeit auf Projektbasis angedacht. Das spare Verwaltungsaufwand und ermöglichte eine zeitnahe Umsetzung. Dass die Kulturroute die erste umgesetzte Aktion ist, verwundert nicht, schließlich zeichnen sich alle beteiligten Landkreise und Städte durch eine Affinität zum Radtourismus aus – auch Kulturtourismus ist bei allen auf dem Vormarsch.

Hjordis Fischer, Mitarbeiterin der Erlebniswelt Lüneburger Heide, freut sich: „Die Zusammenarbeit war sehr zielgerichtet und auf Augenhöhe. Es haben sich diverse Arbeitsgruppen, zum Beispiel zu den Themen Wegweisung, Infoföhen oder Marketing, zusammengefasst und strukturiert gearbeitet. In diesem Fall gilt mein besonderer Dank Alexander Biefuß vom Zweckverband Aller-Leine-Tal und Sylvia Schultze von der Vogelpark-Region, die beide für unseren Landkreis federführend waren.“

Umfangreiches Prospektmaterial mit ausführlichen Wegbeschreibungen und detailliertem Kartenmaterial ist in der ersten Auflage in allen Tourist-Informationen des Heidekreises kostenfrei erhältlich. Ab der zweiten Auflage kann es käuflich erworben werden. www.netzwerk-ent.de

Walsroder Zeitung vom 22.08.2015

Mitglieder der Projektsteuerungsgruppe Kulturroute

Ute Leimcke-Kuhlmann	Landkreis Celle
Elmar Best	Lüneburger Heide GmbH
Sylvia Weitze	Landkreis Hameln-Pyrmont
Hjördis Fischer	Erlebniswelt Lüneburger Heide
Alexander Bleifuß	Tourismusregion Aller-Leine-Tal
Franziska Katzenstein	Wirtschaftsförderungsgesellschaft HI-REG mbH
Rainer Poelmann	Landkreis Hildesheim
Dietrich Pagels	Landkreis Nienburg/Weser
Meike Rohlfing	Landkreis Nienburg/Weser
Inga Heine	Wirtschafts- u. Tourismusfördergesellschaft Landkreis Peine
Olaf Boegner	Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.
Rainer Kuhlmann	Landkreis Schaumburg
Volker Holzberg	Stadt Celle
Doris Müller	Hameln Marketing und Tourismus GmbH
Frank Lücke	Hameln Marketing und Tourismus GmbH
Dieter Jöhring	Stadt Hildesheim
Martin Fahrland	Mittelweser-Touristik GmbH
Jens Schacht	Stadt Peine
Lars Masurek	Stadt Stadthagen
Frank Hoffmann	Stadt Walsrode
Marion Mallwitz	Stadt Walsrode
Petra Boerger	Region Hannover
Sandra Krallinger (Projektleitung)	Region Hannover

Impressum und Kontakt



Netzwerk
Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover

Herausgeber

Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover
c/o Region Hannover | FB 61
Höltystraße 17, 30171 Hannover

Tel.: 0511/616-22503 | Fax: 0511/616-22823

Mail: kontakt@netzwerk-ewh.de

www.netzwerk-ewh.de

Layout:

Dr. Tobias Preising, Netzwerk EWH

Druck:

BWH GmbH, Hannover

Auflage:

1.000 Exemplare

Abbildungen:

Grafiken/Corporate Design der Kulturroute: G. Sonderhüsken, Design-Gruppe Hannover

Fotos: Region Hannover, A. Priebs, S. Krallinger, R. Krallinger, T. Preising, N. Weymann

Wir danken den jeweils als Quelle angegebenen Zeitungen für die freundliche Genehmigung des Abdrucks der Berichterstattung zur Kulturroute.

Das Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover

Das Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover (EWH) wurde im Oktober 2010 als Nachfolgeorganisation des Städteneetzes EXPO-Region gegründet. Es verbindet die Städte Celle, Hameln, Hildesheim, Nienburg/Weser, Peine, Stadthagen, Walsrode und die Landkreise Celle, Hameln-Pyrmont, Heidekreis, Hildesheim, Nienburg/Weser, Peine und Schaumburg sowie die Region Hannover mit mehr als einem Viertel der niedersächsischen Bevölkerung in freiwilliger interkommunaler Kooperation. Das Netzwerk verfolgt die Stärkung der regionalen Zusammenarbeit in wichtigen fachlichen und grenzüberschreitenden Kooperationsfeldern sowie die gemeinsame Entwicklung des Wirtschaftsraums. Die Netzwerkpartner tauschen sich in thematischen Foren aus, entwickeln gemeinsame Schwerpunktprojekte und bündeln so aktiv ihre Stärken.

www.netzwerk-ewh.de

